**Karl May's Reiseromane.** Schon oftmals haben wir an dieser Stelle hingewiesen, daß der Katholik, der es in der That und Wahrheit ist und als solcher sich auch zeigen will, gar nicht mehr nöthig hat, seine Unterhaltungs-Lectüre von Andersgläubigen zu beziehen oder gar vom Irr- oder Unglauben strotzende Schriften sich zu verschaffen, um sich zu erheitern, zu zerstreuen oder zu bilden. Die „Katholische Warte" (Salzburg, Pustet) und „Immergrün" (Warnsdorf, Böhmen) sind gute, bestens zu empfehlende Unterhaltungs-Schriften. Allen voran aber ist und bleibt „Der deutsche Hausschatz", die erste katholische Unterhaltungs-Zeitschrift sowohl was Eleganz, Bilderreichthum und Inhalt betrifft. Die riesigen Erfolge, die der „Hausschatz" aber zu dem beliebten Freund machten, so daß er schon der freimaurerischen „Gartenlaube" Concurrenz macht, sind den Reiseromanen Karl May's zu verdanken. Selten noch hat ein deutscher Reiseschriftsteller durch seine Erzählungen einen derartig anhaltenden Erfolg erzielt als Karl May. Im Gegensatze zu Jenen, welche sich bei Reisebeschreibungen über die Tagebuchform nicht zu erheben vermögen, und auch ungleich Jenen, die als ersten Vorzug eines in fernen Ländern spielenden Romans die stete Sinnen- und Nervenaufregung zu betrachten scheinen, hat May in all' seinen zahlreichen Erzählungen jene Form gewählt, welche nicht nur den eingefleischten Romanleser zu fesseln weiß, sondern auch dem denkenden Leser eine Fülle von Anregungen bietet. Karl May hat nicht nur ein außerordentlich anschauliches Erzählertalent, er kennt auch die Stätten und Länder, in denen seine Erzählungen spielen, sehr genau und weiß diese Kenntnis dem Leser auf's Angenehmste zu vermitteln; dabei ist er ein guter Mensch und überzeugungstreuer Christ, der es, wenn nöthig, nicht unterläßt, sei es auch im Gewande der Erzählung, der Wahrheit Zeugnis zu geben. Romane, wie der zur Zeit der Erbauung der Pacific-Bahn in Nord-Amerika unter den Indianern spielende „*Deadly dust*" (tödtlicher Staub) betitelte, oder jener, welcher seine Erlebnisse an der Nordküste Afrika's und dann in Kleinasien erzählt, sind Perlen der deutschen Literatur, und wer einmal darin zu lesen begonnen, wird dies sicherlich nicht bereut haben. Karl May's Romane sind bisher nur zerstreut in einzelnen deutschen Reitschriften [sic], insbesondere im „Deutschen Hausschatz" erschienen. Die Verlagshandlung Friedrich E. Fehsenfeld in Freiburg im Breisgau hat es nun unternommen, alle diese Romane zu sammeln und in rascher Folge lieferungsweise erscheinen zu lassen. Bisher sind hievon 7 Hefte zum Preise von je 30 Pfennig = 18 kr. ausgegeben worden. Von dem ersten Hefte wird soeben ein Neudruck veranstaltet, da die erste Auflage in der Höhe von 30.000 Exemplaren bereits vergriffen ist. Zum Bezuge für Oesterreich hält sich die Buchhandlung Ludwig Mayer, Wien, I., Singerstraße 7, bestens empfohlen.

---

Aus: St. Pöltner Zeitung, St. Pölten. 32. Jahrgang, Nr. 31, 17.04.1892, S. 5.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Mai 2019